

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 9 (1927)
Heft: 33

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizerischer Frauenvereine.

Insertionspreis: Für die Schweiz: Die einpaltige Nonpareillezeile 30 Rp., Ausland 40 Rp. Reklamen Schweiz Fr. 1.50, Ausland Fr. 2.- per Zeile. **Chiffregebühr** 50 Rp. Keine Verbindlichkeit für Platzierungsvoorchriften der Inserate. / **Inseratenschluß:** Mittwoch Abend 6 Uhr. **Buch- und Kunstdruckerei** H. Peter, Pfäffikon-Sürich, Tel. 60

IX. Sabrang

Der Vollzug des Todesurteils an Sacco und Vanzetti wurde auf den 22. August verschoben.

Mama schickte indessen flet mit ein, was Großmutter zu Beginn ihrer Interubung gefogt hatt. Ich stellte mich wieder vor Mama und sagte: „Mama, denn jetzt für eine schwere Zeit für dich, Mama? Wie- so weiß man das von voraus?“

Mama schob mir den Sogenkamm glättend durch die vermishten Haare. Ueber ihr Gesicht flog eine seine Rote, ein wenig vermischt erubler, sie sagte: „ach, das versteht du nicht, Kind, das läßt sich nicht so ein- fad erklären. Aber das ist auch im Grunde genom- men eine seine schwere Zeit, das ist im Gegentheil eine allfide.“

Ueber die rotgoldene Himmelstuppel trieben ohne Flügel Schlag schwarze, traurige Vögel. Das waren die Reste der Rebelschrift, die der Abendwind danonttug.

(Dieß war ein wenig, auch.)
 „Es war einmal ein kleines Mädchen, vor
 dessen Namen ich fragte, ob eine Mutter nicht
 mehr zu helfen wolle. „Ach, doch des Liebes, lies
 ein Weichen in Deinem großen Buch!“ Umsonst
 dieser Vorfall: „Das große Buch, das Mädchenbuch
 schon lang gelesen, gesehen haben, und die andern
 Geliebten: — die mag ich alle nicht. Da heißt
 nur so: die Sonne scheint und da kind'sing's
 fragten: Das fände ich ja selber tun. Schön
 nicht, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht
 nicht paffieren kann.“ Und Wundererleuchtung glom in
 Kinderwagen auf. — Es müßen 3 gang groß
 Seitzer gewesen sein, die die Mutter nur zum Him-
 mel schide; denn im gleichen Augenblick erschien
 Postbote mit geheimnisvollem Paket. (Es war übri-
 gens sicher kein gewöhnlicher Postbote, sondern ein
 gütiger Zauberer, der die Uniform nur trug, damit es
 nicht auffiele, daß er ein Zauberer war.)
 Und wahrhaftig das erhaltene große, neue Mär-
 chenbuch. — Da nimms und laß mich in Ruh,
 das kleine Mädchen ging — und ließ seine Mutter
 gang in Ruh. Denn aus den weißen Seiten sprangen

Elektrizität und Diensthöten.

Ich habe vor einigen Wochen in einer der ersten schweizerischen Zeitungen, Ausführungen einer Hausfrau gelesen: Wie man sich durch die elektrischen Koch- und anderen Haushaltsapparate von den Diensthöten, vor allem der weiblichen Diensthöten, entledigen könne. Ich selber als Hausfrau, bin ebenfalls große Freundin aller elektrischen Hilfsmittel und doch hat mich jener Artikel nachdenklich gemacht und möchte mir erlauben, hier einige dazu zu bemerken.

Ich bin mit den Ausführungen der Einsenderin im einzelnen sehr einverstanden, folgen wir aber das ganze, ich meine die Wohlfahrt der Familien, nicht der Familien, ins Auge, so ist die Sache etwas einseitig, ich möchte fast sagen egoistisch gedacht. Was möchte aus unsern jungen Mädchen, die zu Hausfrauen und Müttern heranwachsen sollen, werden, wenn sich alle guten und praktischen Frauen auf diese Weise von ihnen emanzipieren wollten? Es ist eine soziale Notwendigkeit, daß sich gerade die praktischen und einflussreichen Frauen, den jungen Mädchen, die sich heute noch der Hausaufhaltung widmen wollen, annehmen. Die Abwanderung von diesem Gebiet ist ja sowieso groß, daß es sehr wichtig ist, daß die bei der Zukunft bleibenden in tüchtige Hände kommen. Wenn einmal die kommende obligatorische Hausaufhaltungszeit in Kraft getreten ist, ist die Sache wieder eine etwas andere. Bis dahin aber ist es Pflicht einer jeden tüchtigen Hausfrau, die die Mittel dazu hat, gewissen ein lernbegieriges Mädchen in die Schule zu nehmen. Wenn es hier und da auch ein wenig hapert, besonders im Anfang, wird eine kleine Frucht seiner Arbeit doch nie ausbleiben. Und wenn es eventl. auch nur das Gefühl ist, sein Bestes gewollt zu haben. Ich selber habe in meinem Haushalt schon Mädchen gehabt, bei denen ich im Anfang die Hoffnung fast ganz aufgegeben hatte, die ich dann aber später doch in einem geordneten und friedlichen Haushalt als Frau und Mutter schalten und walten sah. Bei alledem sind die „Heizungsmännchen“, wie die verehrte Einsenderin alle elektrischen Apparate nennt, ebenfalls meine guten Geisterchen und ich könnte und wollte sie auch gar nicht mehr entbehren. Vom Größten bis zum Kleinsten sind sie uns allen lieb und wir behandeln sie mit

Sorgfalt, damit sie immer und ohne Störung zu unserer Verfügung stehen. Während der Uebergangszeit, also im Herbst und Frühling, heizen wir immer elektrisch. Wir kochen und baden ausschließlich elektrisch, wobei uns die Hochwattplatte ausgezeichnete Dienste leistet. Wir haben auch einen Grill zur Verfügung, welcher aber nur in Anwendung kommt, wenn etwas extra Gutes auf den Tisch kommen soll. Sein Verbrauch an Energie ist etwas größer als beim Backofen, aber was er leistet, würde auch den vermögtesten Gaumen befriedigen. Wenn ich nicht eben auch rechnen möchte und meinen Lieben, was etwas Außergewöhnliches und Apartes bleiben soll, nicht zum Alltäglichen werden lassen möchte, würde ich den Grill noch viel mehr benützen. Auch der Backofen bereitet uns immer wieder Freude, weil er so präzise und sauber arbeitet. Ein „Brotkasten“ des Badgutes, zumal ein Anbrennen ist fast ausgeschlossen. Sodann ist auch der Boiler bei uns immer hilfsbereit. Die elektrische Kochplatte leistet uns an Tagen, wo wir viel beschäftigt sind, wie an Wochentagen, Puzereien und so weiter oder eventuell auch an Vormittagen, wo alle weiblichen Hilfskräfte sonst in Anspruch genommen sind, sehr gute Dienste. In solchen Fällen wird, wie bei der verehrten Einsenderin, ebenfalls alles auf der Hochwattplatte gleich nach dem Morgenessen vorgekocht und in die Kochplatte gestellt, um mittags nur, fertig gekocht, herausgenommen werden zu können. Es ist bei uns natürlich auch ein kleiner Selbstkocher vorhanden, es wird elektrisch geglättet, gestaubsaugt und wenn je in einem Erfrischung- oder ähnlichen Falle schnell ein Bett gewärmt sein muß, so steht der elektrische Bettwärmer oder das Heizkissen zur Verfügung. Zum Frühstück rösten wir sehr oft ein paar Schnittchen Brot, was sehr schmackhaft und bekömmlich ist. Auch bereiten wir hier und da mit Hilfe eines elektrischen Eisens die beliebten Brezeln. Man sieht, auch wir sind mit vielerlei „Heizungsmännchen“ versehen, aber diese kommen nicht nur meiner Familie und mir zugute, sondern auch meinem Dienstmädchen. Ich nehme gewöhnlich Anfängerinnen und lasse sie, Dank der Zeitgewinnung durch die elektrischen Hilfsapparate im ersten Halbjahr einen Glättescher nehmen, wozu sich im zweiten Semester noch ein Fädel-Geleiser. Man glaubt gar nicht, wie das

die Mädchen zur Hausarbeit ermuntert und wie sie Freude bekommen und behalten daran. Und das ist ja heute so wichtig, wo der Zug in die Fabriken, Verkaufsläden und Büros so groß ist. Diese Fräuleins wissen halt auch, daß im allgemeinen die Herren der Schöpfung (es gibt ja natürlich auch hier Ausnahmen) ein schön weiches und gepflegtes Händchen viel mehr schätzen, als eine etwas rauhe Arbeits-Hand. Später fehlt ja dann allerdings manchmal das Blättchen, aber die jungen Leute, männlichen und weiblichen Geschlechtes, rechnen eben in der Regel mit „vorher“ und nicht mit „nachher“. Dies ist eine Tatsache und ein Punkt, der weniger scheint, als er in Wirklichkeit ist. Auch da kommen uns, sei es nun Hausfrau oder Stütze derselben, die Heizungsmännchen sehr zu Hilfe. Man braucht nicht mehr die ganze Zeit mit Scheuertuch, Fußbürste und Teppichfeger zu hantieren, sondern nicht nur für die Frau, auch für das Mädchen bleibt noch Zeit, wie auch da die verehrte Einsenderin richtig bemerkt, zur Fortbildung, und die Hände behalten ein passables Aussehen, die sich bei Gelegenheit auch noch zu einer feineren Arbeit eignen.

Ich möchte also nur bitten, daß da, wo die Möglichkeit vorhanden ist, man ob all den Bequemlichkeiten die einem die Elektrizität bietet und je länger je mehr bieten wird, man auch seiner Mitmenschen nicht vergißt. Erst dann wird sie zur eigentlichen Kraft im eigenen Lande und zu einem wirklich sozialen Werke.

Frau Emmy Strauß-Heiz.

Von Diebstahl und Senem:

Gängigkeitsfrage in Holland.

In Amsterdam haben sich in den letzten Jahren die Verhältnisse für Mütter mit Säuglingen sehr ausgedehnt und werden vielfach von Frauen in Anspruch genommen, die finanziell nicht in der Lage sind, regelmäßig einen Arzt zur Kontrolle des Säuglings aufzusuchen. Von den im Jahre 1924 in Amsterdam geborenen 1428 Kindern wurden 5978 durch die Mütter regelmäßig in die Beratungsstellen gebracht. Dadurch, daß es solche Väter in den verschiedenen Stadtbezirken gibt, wird den Müttern der Weg erleichtert. Das Wichtigste ist die ständige Aufsicht über den Gesundheitszustand des Kindes und die Ratgeber, die den jungen Müttern von lachender Seite gegeben werden. Um solche Beratung auch auf das Land und die kleinen Orte auszuweiten, ist von ärztlicher Seite der Vorschlag

gemacht worden, große Automobile für solche Konsultationsfahrten einzurichten, die in bestimmten Zeiträumen die kleinen Dörfer und Städte aufsuchen. Sie müßten elektrisch erwärmt und beleuchtet werden und neben dem kleinen Speisezimmer des Arztes eine Kammer für die wartenden Mütter zum Ausruhen der Säuglinge enthalten. Außer der Pflegerin, die dem Arzt oder der Ärztin zur Hand geht, müßte eine zweite Schwester Hausbesuche zum Zweck der Propaganda und Aufklärung machen und diese viel leicht mit der Gemeindefürsorge und Hebammen des Ortes teilen. Auf solche Weise würden die Mütter auf den Dörfern ebenso gefördert werden wie diejenigen in der Großstadt.

Die Begründerin der amerikanischen Hebammen, in ihrem Heim in Savannah, Georgia, hat kürzlich die Begründerin der amerikanischen Hebammen-Organisationen, Mrs. Juliette Gordon L. m. Abwehrend in England und Savannah lebend, folgte sie lebhaftes Interesse für die Arbeit des Generalen Baden-Powell in der Ausbildung der Knaben- und Mädchenpfadfindertuppen. Im Jahr 1912 gründete sie die erste Gruppe von Pfadfindern in Savannah. Während des Krieges gab es nur erst 3000 Pfadfindern in Amerika. Jetzt hat die Organisation 140 000 Mitglieder. Mrs. Low war die erste Präsidentin der Organisation.

Heilungswolle Jugend.

In der Deutschkunde nimmt die Lehrerin die Fremdwörter auf Mono durch. Nachdem die Weisheit der SchülerInnen erschöpft ist, will sie etwas nachhelfen und fragt, ob keine wisse, was eine Ehe heiße mit einem Fremdwort, worauf prompt und sicher die Antwort kommt: Monotonie.

Redaktion.

Allgemeiner Teil: Frau Helene David, St. Gallen, (abwesend) Tellstrasse 19. Telefon 2513. Feuilleton: Frau Anna Bergog-Suber, Zürich, Treudenbergstrasse 142. Telefon: Söllingen 2808. Man bittet dringend, unerwartet eingelangten Manuskripten Rückporto beizulegen, ohne welches kann keine Verpflückung für Rücksendung übernommen werden.

Die Hausfrau bedient sich Vorliebe in jenen Geschäften, die ihr auf erstes Verlangen die berühmte Spezialität S-hos, Feigenkaffee-Zusatz, oder die famose Kaffeefurrogat-Mischung Virgo verabfolgen.



Berücksichtigen Sie bitte die Inserenten des „Schweizer Frauenblattes“

Mutter!

Achtung!! Wenn Sie Ihre Kinder mit Milch ernähren, haben Sie dicke Kinder. Wenn Sie sie aber mit phosphat. Mehl „Pestalozzi-Mehl“ ernähren, machen Sie die Kinder kräftig, weil Pestalozzi-Mehl assimilierbare Phosphate und die nötigen Vitamine zu Knochen- u. Zahnbildung enthält. Es beseitigt die Kinderdiarrhöe und wirkt gegen Rachitis. Das Beste stärkende Frühstück für Erwachsene, Magen- und Nierenkranke, Blutharne etc. Die Büchse Fr. 2.60 überall erhältlich.

Lukutate-Verjüngungskur

per Packung Fr. 4.50 beziehbar durch „Salus“-Verband ASSONA (Tessin). PROSPEKTE gratis!

CIRALO

erhalten Ihre Fussböden das Aussehen eines Parkettes

LABORAT. EREA, MONTREUX

Privat-, Sprach- und Haushaltungs-Schule

Yvonand

(am Neuenburgersee). Gute Erziehungsprinzipien. Mässige Preise. Beste Referenzen. Man verlange Prospekt

Schweizer Frauen

Blinden Arbeiten

Bürsten- und Korbwaren
Türvorlagen und Sesselgeflechte

Verkaufsstellen

für die Kantone: St. Gallen, Appenzell, Thurgau, Schaffhausen, Glarus, Graubünden; Blindenheim St. Gallen.
für die Kantone Basel und Zürich: Blindenheim Basel und Blindenheim für Männer Zürich 4.
für die Kantone: Luzern, Zug, Schwyz, Uri, Unterwalden, Freiburg Blindenheim Horw b. Luzern.
für die Kantone: Bern, Solothurn, Aargau, Valais Vereinigte Blinden-Werkstätten Bern und Spiez, Neufeldstr. 31, Bern

Demandé
Maitresse de cuisine
expérimentée et distinguée de l'Ecole ménagère; Sachant bien le français
Offres détaillées sous
Chiffre 1002 à Ovag S. A., Zürich, Sihlstrasse 43.

Ferien- oder Erholungsgelegenheit in kleinem, gemütlichem Heim in Arosa für Damen und junge Mädchen

Privat-Pension von Schwester
Härlin, Villa Bergheim
Telephon 209. Preis v. Fr. 9.50 an, von Juni—Oktober.

Frauenschule Sonnegg

Ebnat-Kappel (Toggenburg)
Halbjahres- und Jahreskurse zur allgemeinen Frauenbildung, Kinderpflege und Erziehung. Arbeit in Haushalt und Küche, Theoretische Fächer.

Kindergärtnerinnen-Kurse

mit behördlicher Anerkennung.
Eintritt Mitte September und Mitte April.
Prospekte und nähere Auskunft durch die Leiterin HELENE KOPP.

Châlet „Seewald“ Rüschlikon am Zürichsee

In sonnigem Einfamilienhaus mit Privatschule werden einige Kinder zu sorgfältiger Erziehung u. Schulung durch dipl. Lehrerinnen angenommen. Franz. u. Ital. Unterricht, Holland, evtl. Besuch höherer Schulen in Zürich. - Prospekte und beste Referenzen durch Frau Prof. Tanner und H. Mensching, dipl. Lehrerin.

Kur-, Erholungs- und Ferienheim

Schloß Steinegg
Kt. Thurgau
Telephon Hättwil 50
Sorgfältig eingerichtete Bäder, große Luft- und Sonnenbadeanlagen, ausgedehnte Waldungen. Pensionspreis 8-9 Fr. Jede gewünschte Diät.
Illustrierter Prospekt.
Konsult. Arzt: Dr. med. O. Spühler
Verwaltung: G. Jonni-Färber

Zu kaltem Abendtisch empfiehlt sich als Abwechslung von Kaffee oder Tee eine der Gesundheit bekömmliche warme Suppe als Eingang. Leicht und ohne viel Kosten bereitet man gute und nahrhafte Suppen aus Maggi's Suppenwürfeln, von denen zu diesem Zwecke besonders empfohlen seien die Sorten: Geflügel, Kartoffel, Mariannen, Minesrone, Rumford, Sternchen.

Die Backeintrichtung in

Ihrem Herd ist gewiss praktisch. Aber noch tausendmal praktischer ist der „Recofix“-Universalapparat, mit dem Sie backen, braten, sterilisieren u. dörren können. Verlangen Sie heute noch den interessanten Prospekt.
RECOFIX-FABRIK
RECOT A. G.
BIEL 35

Abschlag!

Süßes, frisch, gepflückt, z. Sterilisation geeignet prima Veltliner
Heidelbeeren Preisel- und Brombeeren
Voll-Gewicht
1x5 kg Kisten Fr. 5.20
2x5 kg Kisten Fr. 10.-
3x5 kg Kisten Fr. 14.50
Prima echten, alten Veltliner in Korbfässchen v. ca. 7 Liter Fr. 2.50 p. Liter. Alles franco P. Plozza, Brühl.
Importeur: Veltlinerproduzent

„Mene Towels“

e d t engl. Damenbinden, der Lieblings-fürkel der englischen Damen und unterhaltend, bietet den sichersten Schutz für Kleid und Unterwäsche der Damen auf Reisen und bei Sport, Spiel und Tanz.
Preis per 1/2 Duz. Fr. 1.70 per Duz. Fr. 3.40. Diak. Zusendung Marie Hofmann, Elgg (Zürich)

INSTITUT MENAGER
PENSIONNAT DE JEUNES FILLES
FRANCAIS. Méthode nouvelle.
Toutes branches ménagères.
Belle situation près du Lac.
Mr et Mme V. PERRON D. O. U.

Ecole nouvelle ménagère
JONGNY sur Vevey.
Français. Toutes les branches ménagères.

Appenzell
Nehme das ganze Jahr Feriengäste auf in mein Haus in schöner, staubfreier Lage. 5-6 Fr. pro Tag. F. Knöfel-Vetterli, Appenzell - Tel. 45

WER weiss für 51/2-jähr., gesundes, sehr geistiges und gut erzogenes **Büchchen**, Schweizer, prot., infolge Krankheit der bisherigen Adoptivmutter obdachlos, unentgeltliche Versorgung? **Amtsvermünd II Basel.**

In arge Verlegenheit

bringen uns oft Flecken in Kleidern, Teppichen etc. Verwenden Sie die altbewährte Crème „Propre“ Sie sind sicher zufrieden! 1.50 Magazine z. Globus Aarau oder durch Prope Versand Altstätten (St. Gall.)

M. BOLLIER
ZÜRICH 8 11 Wiesenstrasse 11
Telephon Hott. 7987

Feine Handgemalte Kissen-Platten
Anfertigung
von Lampen-Schirmen, Sophakissen,
Theepuppen in künstl. geschmackvoller
Ausführung